



Das Julfest 2013 und seine Raunächte

Als **Vorbereitung für die Raunächte** schenke dir jeden Tag ab heute, also **am 21./22./23.**

Dezember jeweils eine kurze Zeit für Dich und deine Reise in deine Innenwelt:

Sei es dir wert – weil du die wichtigste Person in deinem Leben bist – sei es dir wert, dass du dir Zeit für dich nimmst.

Kreiere dafür in einem liebevollen Ritual für dich einen heiligen Raum der Ruhe. Stell das Telefon ab, häng ein Schild an die Tür „bitte nicht stören“, leg sanfte Musik auf, und beschenke deinen Geruchssinn mit einem Duft ...

Im Folgenden werde ich Dir zuerst etwas allgemein Informatives zu Bedeutung und Ursprung des Jul Festes und den Raunächten erzählen (solltest Du bereits über ausreichend Kenntnisse auf diesem Gebiet verfügen, überspringe diesen Teil bitte einfach!), dann folgt ein energetischer Ausblick auf die Portal Energien und großen Strömungen im Jahr 2 der Neuen Erde, 2014. Und zu guter Letzt, werde ich ein paar Tipps und Anregungen geben, zur Gestaltung deines ganz persönlichen Raunachtrituals.

Ich empfehle Dir den Text einmal ganz zu lesen oder einfach zu erspüren welcher Teil für Dich persönlich von Bedeutung ist. Nachdem Du für Dich entschieden hast, welche Inspiration Du aufnehmen möchtest, wirst Du auch wissen, ob du der klassischen Art und Weise folgend, täglich in den Raunächten meditierst, reflektierst und energetisch arbeitest, und damit einen Prozess in seiner ganzen Tiefe durchschreitest, oder eher ein wenig mehr Autopilot und nur gelegentlich ganz deiner eigenen Intuition und Führung folgend. Beides hat seine Potentiale!

Viel Freude und Segen an dem hier Geteilten!

Teil 1:



Es ist das Fest der Wiedergeburt der Sonne, der Verbindung ins Lichte, in uns.

Weihnachten, geweihte Nächte

21.12 - 27.12. „Nullphase“, heilige Zeit , Kosmischer Umschaltpunkt (Portal), Raunächte

Thema: Frieden, Hoffnung, Liebe, Wiedergeburt, Erfahrung der Stille, Einkehr

Am 21. Dez. erleben wir die längste Nacht und den kürzesten Tag des Jahres. Ein halbes Jahr, von Mittsommer an hat die Dunkelheit nun zugenommen. Jetzt, Mitte Dezember, ist die Sonne an ihrem Tiefststand angekommen und wechselt nun wieder die Richtung. Ab der Wintersonnenwende nimmt das Licht wieder täglich zu. Ca 2-3 min pro Tag.

An dieser Stelle im Jahreskreis/ Lebenskreis endet das Leben und beginnt zugleich wieder von vorn. So symbolisiert diese Zeit auch den Neubeginn des Lebens. Mitten in der tiefsten Dunkelheit und Kälte wird ein neues Licht, neues Leben geboren und wächst im kommenden Kreislauf heran. In der tiefsten Dunkelheit des Winters vollzieht sich der Umschwung und wir erfahren immer wieder neu, wie das Licht zunimmt und das Leben weitergeht und lernen so dem Leben zu vertrauen.

In dieser gefühlvollen dunklen Jahreszeit tauchen bei vielen Menschen neben den guten, heimeligen Emotionen eben auch unterschwellige tiefe Unsicherheit, Nachdenklichkeit und Zukunftsängste auf. Die aktuellen ZeitQualitäten mitten im Aufstiegsprozess von Mutter Erde und den Menschen, tragen hier ihr übriges dazu bei, dass diese Zeiten unter Umständen zu den Herausforderndsten unserer Lebensspanne gelten können. Das hereinströmende galaktische Sonnenlicht, deckt jeden Schatten auf! So dass unsere Rückzugsmöglichkeiten in die Geborgenheit unseres eigenen Schattens (... da schau ich nicht hin, oder ... das mache ich irgendwann später - erst mal Weihnachten... u.ä.), immer weniger werden.

Dieser Rückzugsort, unser Zuhause in uns, all das bisher Bekannte ändert sich, die Welt ändert sich. Sie wird, Wir werden „Neugeboren“. Eine gesegnete Zeit. Eine anstrengende Zeit.

Es gilt in uns aufzuräumen, Platz zu machen für das Neue, Wunder zu erwarten.

Es ist eben auch eine Zeit der Geschenke des Lichtes an uns.

Die Energien der Raunächte und der Wintersonnenwende können uns dabei unterstützen!

Die 13 Raunächte sind die heilige Zeit der Göttin, in der nach alter Überlieferung die wilde Percht (keltisch Peratha= das Licht), Hollas dunkle Seite, mit ihrem Gefolge durch die Nacht reitet. In den dunklen und stürmischen Nächten besucht sie die Menschen und schaut nach, wie sie leben. Ob sie sich an die Regeln und Gesetze des Lebens halten. Ob sie den Alten und Ahninnen, den Überlieferungen und dem weiblichen, Respekt und Achtung zollen. Dazu gehörte vor allem,

dass zwischen den Jahren (die Zeit von der Wintersonnenwende bis Neujahr) keine großen Arbeiten verrichtet werden sollen, denn diese Zeit ist dem Ausruhen und achtsamen Erwarten des Neuen vorbehalten.

Der Hintergrund ist: Alltägliches hinterfragen, sich die notwendige Ruhezeit heraus nehmen, um die notwendigen Transformationen und Initiationen geschehen lassen zu können.

Die Raunächte

Es gibt verschiedene Interpretationen. Die gebräuchlichste geht von 12 Nächten ab dem 24.12. bis 6. Januar aus. Aber das ist eher modern.

Die alten Völker lebten nach den Mondphasen. Ein Jahr = 13 Monde $13 \times 28 = 364$ Tage. Bleibt ein Tag übrig, der als Tag zwischen den Zeiten galt. („das Chaos“, Vergleich zu den Saturnalien)

In der nordisch - germanischen Tradition, sind es 16 Tage und Nächte, die die Zeit zwischen der Zeit darstellen. **Die ersten 3 Tage** nach der Wintersonnenwende waren den drei Schicksalsgöttinnen - den Nornen gewidmet. Sie spinnen die Schicksalsfäden sowohl für die Menschen, als auch für die Götter. *Urd - Vergangenheit, Verdandi-Gegenwart, Skuld-Zukunft*, die am Urdbrunnen über das Schicksal von Menschen und Göttern befinden. Hier wurde das Lichtkind in die wichtigsten Geheimnisse von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eingeweiht, um als Sonnenkönig des neuen Jahres die Regentschaft übernehmen zu können.

Die restlichen 13 Tage und Nächte, ab der Weihenacht – galten den irdischen Vertreterinnen, der drei Nornen, den sogenannten Saligen Frauen (Salig = Heilbringend) die das Lichtkind unter die Menschen brachten.

Mit Namen Ambeth, Willbeth und Worbeth (auch Borbeth). Später wurden sie zu Catherina, Barbara und Magaretha C. M. B.

Sie trugen das Lichtkind zu den Menschen und zeigten es ihnen, damit diese für das neue Jahr wieder Hoffnung schöpfen konnten! (Bei den Germanen hieß diese Zeit darum auch Modraneht = Mütternacht. Das hat es dann den frühchristlichen Missionaren leicht gemacht ihre Version von der Geburt Jesus durch Maria dieser Zeit anzupassen) Sie gingen von Haus zu Haus (lange vor dem Dreikönigskult) und sangen den Menschen Lieder, um ihnen Segen zu bringen. Da sie vor den Winterdämonen geschützt werden mussten, wurden sie von der Perchten begleitet, die mit ihrem furchterregenden Aussehen und ihrem Lärm den Geistern signalisierte, dass hier schon welche am Wirken wären und keine weiteren mehr gebraucht wurden.

Diese 13 Tage und Nächte gelten als die eigentlichen Rau(ch)nächte. Sie werden auch Lostage genannt. Die Raunächte enden an jenem Tag, der heute als Dreikönigstag bekannt ist. Das wären also von der Weihenacht gerechnet 13 Tage. So symbolisierte jede Nacht einen (Mond)Monat - daher auch der Name Lostage. So wie dieser verlief, sollte dann auch der

jeweilige Monat des neuen Jahres sich gestalten. So entstand auch beim Volk die Neigung aus Angst vor Unbill, in diesen Tagen möglichst keine Wagnisse einzugehen.

Vierorts wurde in dieser Zeit sowohl in den Wohnräumen als auch in den Stallungen, geräuchert – daher Raunächte. Auch vor der wilden Jagd, die von Gottvater Odin/ Wotan selbst angeführt wurde und sich in heftigen Winterstürmen offenbarte, fürchteten sich die Menschen sehr und man verließ das Haus nur, wenn es unbedingt sein musste.

Die Tanne als Symbol

Die vielen Quellen, die gerne darauf hinweisen, welche moderne Erfindung der Weihnachtsbaum sei (18.-19. Jahrh.), verschweigen oft, dass es dabei nicht um eine Neueinführung sondern um eine Rückkehr handelte. Auch der festlich geschmückte Tannenbaum gehört nicht wirklich zu den christlichen Bräuchen unserer Kultur und ist weitaus länger mit der Wintersonnenwende verbunden, als mit dem Christkind.

Die Tanne symbolisiert viele der Qualitäten, die untrennbar mit dem Mythos von Tod und Wiedergeburt verbunden sind. Als Nadelbaum (Immergrün) gilt sie als Symbol für das Ewige, Unwandelbare, Schützende. Bis ins letzte Jahrhundert hinein hängte man gerade während der Raunächte überall Tannenzweige auf und legte sie vor allem breitgefächert unter Bett oder mit ins Bettstroh. Der Grund um den unsere naturnah lebenden Vorfahren noch instinktiv wussten: Während der Raunächte, also in den 12 Tagen, die auf die Wintersonnenwende folgen, ist die **Erdstrahlung** besonders stark und kann in dieser Intensität irritierend auf die Menschen wirken.

Der Tanne sagt man jedoch seit alters her nach, diese Kräfte aufzunehmen oder ableiten zu können.

So ist es auch ein alter Brauch, hinaus in den Wald zu gehen und einen Baum zu schmücken, mit Kerzen zu bestücken und drum herum zu tanzen. Neu war dann die Mode den Baum abzuschneiden und mit ins Haus zu nehmen.

Teil 2.



Das Jahr 2 der Neuen Erde, 2014

Astrologische Ereignisse sind immer auch Sternentore, Portalöffnungen in Raum und Zeit, Kreuzungen für Entscheidungen sich Selbst neu zu definieren und bieten somit große Gelegenheiten für Quantensprünge.

2013 war das Jahr der frühen Anpassung an die Energien der Neuen Erde. Die neuen Chakren wurden mit Licht geflutet und wir übten die Nutzung der neuen Licht- und Körpersysteme.

2014, das Jahr indem wir beginnen die Flügel auszuprobieren!

Die Erde hat sich nunmehr von der 5. Bis hinauf zur 12. Dimension ausgedehnt. Neue Möglichkeiten, neue Herausforderungen.

Auch 2014 wird ein Jahr weiterer Erhöhungen und Anpassungen sein. Der Kristallisierungsprozess unseres Chakrensystems schreitet voran und stabilisiert sich allmählich. Die Ausdehnungen können und wirken sich in unterschiedlichen Maßen auf unsere Wahrnehmungen, Themen, und Emotionen aus.

Allgemein kann man sagen, im Jahr 2, der Neuen Erde werden wir aufgefordert sein, größere Anstrengungen im mentalen Bereich zu machen.

Es wird 3 große Phasen der Anpassung, der PortalEnergien geben, die es in sich haben!

Dazu 4 Finsternisse, die uns jeweils in unsere Schatten und damit in den jeweils nötigen Kurswechsel bringen. Eingekeilt in die Mond und Sonnenfinsternisse, haben wir es mit so genannten Uranus – Pluto Quadraten zu tun. Eine andere Bezeichnung dafür lautet:

„Schmelz-und Reinigungstiegel für das Selbst“. Da weiß man doch was auf uns zu kommt!!

Das große Thema lautet dann, **Integrität!**

Während dieser Energieknoten haben wir jeweils die Wahl, eine Klarheit zu erreichen oder im Konflikt zur Projektion zu bleiben.

Diese Energien können sinnvoll genutzt werden, in dem wir unvollendete Gefühle abschließen, Emotionen erkunden und nicht ausgesprochenes weise ausdrücken.

Damit befreien wir uns von Lasten die unser inneres Gefühl von Selbst Rechtschaffenheit verdunkelt haben. Vollständige Ehrlichkeit sich selbst gegenüber führt auch in einen höheren Licht Quotienten des Bewusstseins. Dieses Jahr wird solche Tugenden formen!

Die gute Botschaft ist, dass wir gleichsam auch noch nie so direkten Zugang zu unterstützenden, heilenden und helfenden Energien und Lichtebenen hatten.

Breitet Eure Schwingen aus und fliegt! Vertraut dem Lebensfluss! In der Mitte des Stromes ist es am sichersten! Nutzt die Zeit zwischen der Zeit, die Raunächte, um in die Ruhe zu kommen, um Euch einzustimmen und Eure persönlichen Botschaften abzuholen!

Die genauen Daten:

- 
15. April totale Mondfinsternis zum VM
21. April Uranus Pluto Auslöser
29. April Sonnenfinsternis
8. Oktober totale Mondfinsternis VM
23. Oktober Sonnenfinsternis
15. Dezember Uranus Quadrat Pluto

Die erste Portal Zufluss Phase vom 20. März (Tag- und Nachtgleiche) bis 8. Mai

Das Portal der Harmonie. Es eröffnet den erhöhten Zufluss der Christus Energie, fördert Gemeinschaften, Neugestaltung von Beziehungen und Deine spirituelle Wiedergeburt.

Das zweite Portal, vom 21. Mai bis 21. Juni (Sonnenwende) ist ein Sternenportal, des violetten Strahls der Wahrheit.

Eine gute Zeit für Globale Gebete, Vollendung, Einsicht und Rückkehr zu einer größeren Wahrheit.

Das dritte Portal nun, vom 22. September bis 23. Oktober, ist das Tor des Platinfarbenen Strahls. Dieses reicht am intensivsten nach innen. Die Energie der Göttin, eine nährenden Energie, bietet Gelegenheit zur Freigabe aller Hindernisse. Der Platin Strahl repräsentiert das Neue Selbst, die neue Richtung, neue Partnerschaft.

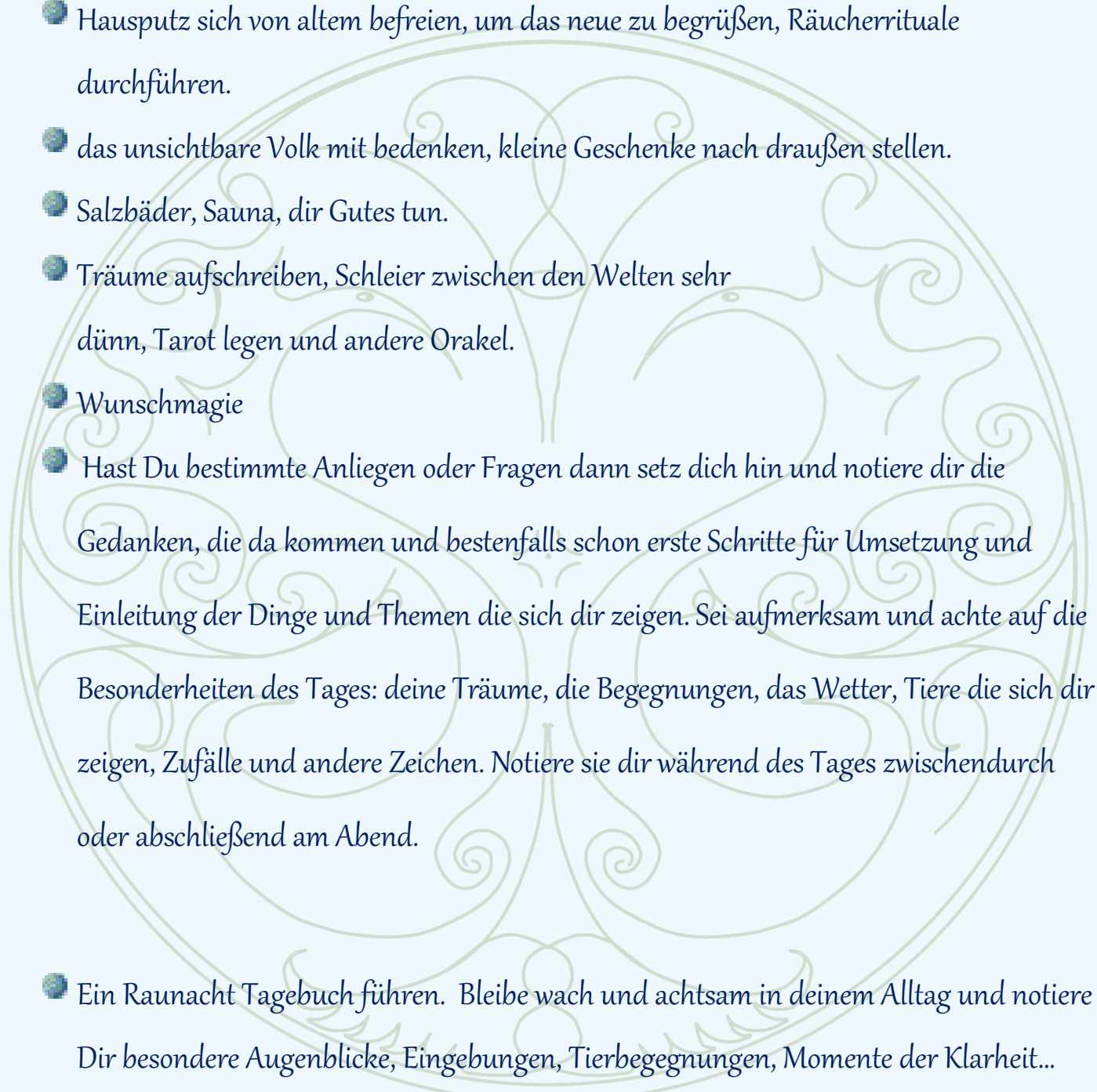
Eine Zeit der inneren Neubelebung. Unser Lichtkörper empfängt auch hier Neue Codes, die uns in eine bessere Selbst und Kollektivkraft bringen.

Teil 3:



Alltagsrituale

- Das Tempo verlangsamen, Rückzug, sich dem Neuen öffnen.
- Meditation, bewusstes wahrnehmen. Naturbetrachtungen. Wann steigt die Sonne wirklich wieder? Wie riecht die Luft? Wann gelingt es mir, ganz bei mir zu bleiben und wann nicht? ...
- Wage Neuerungen, sage Termine ab, wenn zu viel. Versuche im Einklang mit der Zeit etwas von der besinnlichen, verheißungsvollen Stimmung zu erspüren
- Für die innere Uhr eine der wichtigsten Zeit, darum wenn Geschenke unbedingt nötig am 1. Advent damit fertig sein, um heilige Zeit zu finden und zu feiern.
- Vielleicht neue Wege im Umgang mit Weihnachtsgeschenken. Kleine Geschenk selbst gefertigt, Geld für soziale Projekte, Patenschaften ...
- Für unsere Ahnen galt: Geschenke: sollen Kraft geben z.B. ein aus Tier haut genähtes Beutelchen mit Inhalt: Nuss (Krafttiersymbole o.ä.)

- 
- Alte to do listen entsorgen, seinen Frieden machen mit all den nicht geschafften Projekten..., all dem bisher unerledigten. Denke daran, es gibt kein Falsch! Nur Erfahrung und Liebe die Du bist!
 - Hausputz sich von altem befreien, um das neue zu begrüßen, Räucherrituale durchführen.
 - das unsichtbare Volk mit bedenken, kleine Geschenke nach draußen stellen.
 - Salzbäder, Sauna, dir Gutes tun.
 - Träume aufschreiben, Schleier zwischen den Welten sehr dünn, Tarot legen und andere Orakel.
 - Wunscharmie
 - Hast Du bestimmte Anliegen oder Fragen dann setz dich hin und notiere dir die Gedanken, die da kommen und bestenfalls schon erste Schritte für Umsetzung und Einleitung der Dinge und Themen die sich dir zeigen. Sei aufmerksam und achte auf die Besonderheiten des Tages: deine Träume, die Begegnungen, das Wetter, Tiere die sich dir zeigen, Zufälle und andere Zeichen. Notiere sie dir während des Tages zwischendurch oder abschließend am Abend.
 - Ein Raunacht Tagebuch führen. Bleibe wach und achtsam in deinem Alltag und notiere Dir besondere Augenblicke, Eingebungen, Tierbegegnungen, Momente der Klarheit... Dies kann dir, meist erst nachträglich im Verlaufe des Neuen Jahres, Antwort und Inspiration und Führung sein.

Übung zum Tarot

12 Tarotkarten in einem Kreis, für jeden kommenden Monat des neuen Jahres eine. Deutung im Norden beginnend, mit der ersten Karte die den Januar symbolisiert, usw. Aufschreiben welche Karte für welchen Monat. In der Mitte lege eine Karte für dich selbst. Diese Karte steht für die Energie, die im kommenden Jahr besonders wichtig für dich ist.

Übung Wunschritual

Eine Collage anfertigen. Beginne mit einem Foto, auf dem du dich magst, klebe es in die Mitte eines großen Blattes. Drum herum kommen Bilder (aus Zeitschriften) oder Worte und Begriffe, die deine innigsten Wünsche ausdrücken. Versuche, deine Wünsche nicht zu zensurieren, und wähle nur positive Formulierungen. In der bildhaften Vorstellung unseres Unterbewusstseins, hat eine solche Collage eine tiefe Wirkung. *Das ist Wunschmagie!* Die Collage wird weggelegt und frühestens nach einem Jahr wieder hervorgeholt um zu schauen welche Wünsche sich erfüllt haben. (weil ständiges Ansehen, Ungeduld und Unzufriedenheit schürt, die dem entgegen wirken)



Räuchermischung Wintersonnenwende

Weihrauch	3 Teile
Mastix	3 Teile
Zimtblüte	1 Teil
Tannennadeln	½ Teil
Nelken	½ Teil
Sandarak	2 Teile
Eschensamen	½ Teil

Ergibt eine Mischung mit feinem, ätherischem, weihevollen Geruch. Stimmt auf die Energie der Wintersonnenwende und Weihenacht ein. Lädt zur Innenschau, Meditation und Gebet ein. Hilft zu viel Erdschwere abzustreifen, eignet sich zum Ausgleich bei zu starken und belastenden Emotionen.

Starke atmosphärische reinigende Kraft!

Geschrieben von Monika Umland 21.12.2013, 2.21 Uhr

Du findest mich unter www.herba-magica.de,

Aktuelle Termine und Veranstaltungen für das Jahr 2014 dann unter

<http://www.herba-magica.de/aktuelles-und-termine/>

Gerne darf dieser Text weitergeleitet oder kopiert werden. Ich bitte Dich jedoch um Angabe dieser Quelle.

Meine Quellen für diesen Text waren:

Quellen: Reise durch den Jahreskreis von Brigitta De Las Has,

Weihnachtsbaum und Blütenwunder von Rätsch, Müller-Ebeling

Channeling von Tyberonn, Earth-Keeper